

Neuer Standort für Beselicher Kinderkrippe

Ausschüsse signalisieren Zustimmung für Neubau des Vereins Lahn-Kinderkrippen in der Pfarrer-Heyer-Straße

Einen formalen Beschluss haben sie nicht gefasst, doch war die Einigkeit zum Greifen nahe: Die drei Beselicher Parlamentsausschüsse befürworten den Bau einer Kinderkrippe des Vereins "Lahn-Kinderkrippen" in Obertiefenbach.

Beselich. *Auf diesem freien Grundstück in der Pfarrer-Heyer-Straße soll die neue Kinderkrippe entstehen. Foto: Klöppel*

Neuer Standort für die künftige zentrale Beselicher Kinderkrippe: Das ehemalige EDEKA-Grundstück in der Hauptstraße ist wegen Kontamination des Bodens vorerst vom Tisch. Stattdessen schlägt der Gemeindevorstand nun ein Grundstück in der Pfarrer-Heyer-Straße, unterhalb der früheren Eisdele, vor, sagte Bürgermeister Kai Müller (parteilos). Ein alternatives Grundstück sei derzeit nicht vorhanden. Der Gemeindevorstand schlägt zudem vor, dass der Verein Lahn-Kinderkrippen das Grundstück in Erbpacht von der Gemeinde übernimmt, die damit zwar auf einen Verkaufserlös verzichten würde, andererseits aber Eigentümerin der Fläche bliebe.



Neuer Standort für die künftige zentrale Beselicher Kinderkrippe: Das ehemalige EDEKA-Grundstück in der Hauptstraße ist wegen Kontamination des Bodens vorerst vom Tisch. Stattdessen schlägt der Gemeindevorstand nun ein Grundstück in der Pfarrer-Heyer-Straße, unterhalb der früheren Eisdele, vor, sagte Bürgermeister Kai Müller (parteilos). Ein alternatives Grundstück sei derzeit nicht vorhanden. Der Gemeindevorstand schlägt zudem vor, dass der Verein Lahn-Kinderkrippen das Grundstück in Erbpacht von der Gemeinde übernimmt, die damit zwar auf einen Verkaufserlös verzichten würde, andererseits aber Eigentümerin der Fläche bliebe.

Entscheidende Voraussetzung für die weitere Planung wäre, dass die Gemeinde Beselich die Förderzusage über 360 000 Euro ans Land zurückgibt, damit der Verein Lahn-Kinderkrippen den Zuschuss direkt übernehmen kann, erläuterte Geschäftsführerin Annemarie Lobenhofer. Vor Auszahlung müsse der Verein dem Hessischen Sozialministerium ein baureifes Vorhaben nachweisen; derzeit gebe es nur eine Grobplanung. Bauherr und Betreiber wäre der Verein, der auch das wirtschaftliche Risiko trage. Die Gemeinde zahle für jedes Beselicher Kind 200 Euro, geregelt werde dies in einem Vertrag. Beselicher Kinder sollen bevorzugt aufgenommen werden, wobei Lobenhofer davon ausgeht, dass angesichts hoher Fluktuation ausreichend Flexibilität besteht, auch in "Notfällen" Eltern helfen zu können. Weiterbetreiben will der Verein in jedem Fall die Einrichtungen der "Bärenhöhle" in Obertiefenbach und Schupbach. Die sei Voraussetzung dafür, dass das Land neue Krippenplätze bezuschusst. Allerdings will Lahn-Kinderkrippen die Einrichtung Auer Weg in eine Waldkinderkrippe umwandeln, weil das dortige Außengelände für Kleinkinderbetreuung nicht taue.

Die neue Krippe soll von 7.15 bis 16.45 geöffnet sein, in Schupbach richten sich die Zeiten nach dem elterlichen Bedarf. Die Höhe des Elternbeitrages hänge von den Baukosten ab. Lobenhofer rechnet mit maximal 400 Euro, die derzeit aber nur in der Krippe in Niederbrechen gezahlt würden.

Die Diskussion im Ausschuss drehte sich vorwiegend um die Frage, was bei einer Insolvenz von "Lahn-Kinderkrippen" geschehen würde. Michael Jahn (SPD) befürchtete, dass es für den Verein existenzbedrohend sein könnte, wenn er den Zuschuss zurückzahlen müsste – für den Fall, dass die Einrichtung Schupbach schließen muss. Lobenhofer sagte, dass eine Schließung kaum zu befürchten sei, weil der Platzbedarf groß sei. Alexandra Ludwig-Tölke (CDU) rief zu mehr Vertrauen in den Verein auf, der seit Jahren erfolgreich Kinderkrippen betreibe. Eric Heymann (CDU) erinnerte daran, dass der Verein das Risiko trägt; offenbar werde ein Grund gesucht, das Projekt madig zu machen; dies wies Jahn zurück. Bernd Litzinger (Bürgerliste) meinte, die Gemeinde könne froh sein, dass der Verein die Krippe in eigener Regie bauen will. Matthias Schenk (Neue Mitte) hielt es für ausgeschlossen, dass der Zuschuss zurückzuzahlen sei, wenn es wider Erwarten weniger Kinder geben sollte.

Die Entscheidung fällt das Parlament in seiner Sitzung am Montag, 23. April, ab 19.30 Uhr.
goe